



Die Annäherung an den Text *Die Verwandlung* sollte auf der Basis des bisher erfolgten Einblicks in Kafkas Schreiben schließlich zu einem komplexen Textverstehen führen.

Da der *Verwandlung* eine Novellenstruktur zugrunde liegt (→ UE 5), haben die ersten Abschnitte expositorischen Charakter. Kafka setzt hier deutliche Anker, die Gregor Samsa bereits in der ersten Textzeile als Protagonisten (durchaus auch im Sinne des klassischen Dramas → UE 5) und Hauptfigur (→ UE 4) einführen: Es werden seine bisherige Tätigkeit („Reisender“, S. 5, Z. 17) vorgestellt, seine Charakterzüge (Ordnungsbewusstsein und Zuverlässigkeit, vgl. S. 5, Z. 15 ff.), seine erotischen Tendenzen (vgl. S. 5, Z. 17–23) und seine innere Verfassung („hilflos“, S. 5, Z. 10; „melancholisch“, S. 5, Z. 26; Erstaunen und auch Erschütterung, die mit dem Leser geteilt wird, vgl. S. 5, Z. 12).

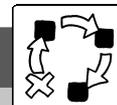
Ebenso bekommt der Leser einen ersten wichtigen Eindruck von dem Raum, in dem Gregor sich hauptsächlich aufhalten wird („Sein Zimmer, ein richtiges, nur etwas zu kleines Menschenzimmer, lag ruhig zwischen den vier wohlbekanntenen Wänden“, S. 5, Z. 13 ff.; Sichtachse Bett – Fenster, vgl. S. 5, Z. 24). Auch Tageszeit und Wetter werden definiert („eines Morgens“, S. 5, Z. 2; „das trübe Wetter“, S. 5, Z. 24 f.) und lassen in Verbindung mit dem engen Raum eine düstere, gefängnisartige Atmosphäre entstehen, die aber durchaus auch groteske (und damit komische → UE 6) Elemente aufweist (vgl. S. 5, Z. 6–9; „kläglich dünnen Beine“, S. 5, Z. 10).

Die Erzählperspektive ist so gewählt, dass – wie fast durchwegs (→ UE 7) – der personale Erzähler ganz nah bei Gregors Erleben und Denken bleibt: Er findet sich verwandelt (vgl. S. 5, Z. 3). Es heißt nicht: Er wurde verwandelt. Es steht also das Ergebnis, nicht der Prozess im Vordergrund. Er stellt sich die Frage: „Was ist mit mir geschehen?“ (S. 5, Z. 12), befindet: „Es war kein Traum“ (S. 5, Z. 12 f.), und ruft sich zur Ordnung („und alle Narrheiten vergäbe“, S. 5, Z. 27). Hier klingt auch seine immer wieder erkennbare Fähigkeit zur durchaus humorvollen Selbstironie an (→ UE 6). Andererseits ist damit auch belegt, dass es ihm in dieser Phase unmöglich ist, die Ernsthaftigkeit und Endgültigkeit seiner Lage wirklich zu durchschauen, was wiederum über weite Teile sein Verhalten bestimmen wird.

Damit legt Kafka bereits hier fest: Gregor Samsa mag körperlich die Gestalt eines „ungeheuren Ungeziefers“ (S. 5, Z. 3 f.) haben, sein Denken, seine spontanen Reaktionen sind aber unzweifelhaft menschlich. Es handelt sich also nicht um eine komplette Verwandlung, sondern nur um eine körperliche (→ UE 9 und 10). Sein Intellekt arbeitet wie zuvor, er denkt logisch und fühlt wie ein normaler Mensch. Wie sich im weiteren Verlauf der Exposition erweisen wird, sucht er nach Lösungen für durch seine veränderte Gestalt auftauchende Probleme (vgl. z.B. S. 6, 2. Abschnitt).

Der Rezipient wird in diesem Teil der Exposition so weit gelenkt, dass vom ersten Satz an das Außergewöhnliche der Situation im Vordergrund steht und somit das weitere Lesen und Verstehen bestimmt. Es handelt sich nicht um eine normale morgendliche Routine, sondern genau diese Routine, die bisher Gregors Leben bestimmt hat, ist brutal durchbrochen. Das bedeutet, dass das „unerhörte Ereignis“ bereits vor dem Einsetzen der eigentlichen Handlung stattgefunden hat und im Sinne eines Auslösers weiterer Entwicklungen als vorausgesetzt gilt. Ort, Zeit und Handlung sind definiert, die Hauptfigur ist hier schon in all ihren grundlegenden Facetten umrissen.

Die für die UE 3 vorgegebene Aufgabe lässt die Schüler durch die Differenzierung die wort- und satzsemantische Produziertheit des Textes erfahren. Dadurch findet eine Sensibilisierung statt für die vollständige Lektüre, die spezifische Eigenart der *Verwandlung* und dafür, dass Kafkas Prosa wie ein Gedicht nichts dem Zufall überlässt.



**Voraussetzung:** Wandzeitung

**Materialien:** geeignete Kalenderblattschnipsel (evtl. Prag) o. ä. zur Kleingruppenfindung, Folie, Folienstifte, Stifte, Papierstreifen, Kleber

Unterrichtsphasen	Zeit	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Kompetenzen
<b>Phase 1</b> Sicherung/ Einstimmung	10	Präsentation der Aufgaben 2 und 3 (→ HAB 2) Ergänzungen durch die Schüler, bildnerische Darstellungen zu → <i>kafkaesk</i> als Überleitung	Schülervortrag (zu den Lösungen von HAB 1 vgl. ©) freies Unterrichtsgespräch	Auswertung eines Interviews
<b>Phase 2</b> Erarbeitung I	30	Auseinandersetzen mit dem Lückentext (→ UAB 3, Aufgabe 1)	Einzelarbeit: konzentrierte Beschäftigung mit dem Text (Zeitspanne evtl. verlängern) Wichtig ist, dass die Lücken kontextuell passend gefüllt werden. Mit den mehrstelligen Lücken kann ggf. flexibel umgegangen werden.	verlangsamte, konzentrierte Lektüre
<b>Kurze Pause</b>	5	Erholungsspiel/Puzzles zur Gruppenfindung		
<b>Phase 3</b> Vertiefung/ Sicherung	10	Gegenseitiges Präsentieren der sinnhypothetisch gefundenen Ergänzungen und Vergleich (→ UAB 3, Aufgabe 2)	Gruppengespräche über die individuellen Lösungen (eine Bewertung sollte vermieden werden) Lehrer fungiert hier als Beobachter	Schärfung des Verständnisses für den Text
<b>Phase 4</b> Erarbeitung II	25	Austeilen der Lektüre: Vergleich der individuellen Lösung mit dem Original, Diskussion der Abweichungen unter dem Aspekt der gewählten sprachlichen Mittel und deren Wirkung → expositorische Funktion der einleitenden Abschnitte (→ UAB 3, Aufgabe 3)	Gelenktes Unterrichtsgespräch: Die Diskussion sollte nahe an den Texten (Schülerlösungen <u>und</u> Original) bleiben, damit die expositorische Funktion der ersten drei Abschnitte deutlich wird. Tafelanschrieb/Hefteintrag	Konstruktion und Wirkungsabsicht erschließen
<b>Phase 5</b> Vertiefung/ Ausklang	5	Ergänzen der Wandzeitung durch die Schüler	Bei leistungsstarken Schülern: hier bereits Zuordnung zu bestimmten Stichworten oder Motivgruppen	Herstellen von Motivzusammenhängen
<b>Phase 6</b>	5	Lektüre-Auftrag: erstes kursorisches Lesen des kompletten Textes bis zur folgenden Unterrichtsstunde	Hinweis auf Erfahrungswert bzgl. Lesedauer (ca. 100 Minuten) und Ermunterung, den Protagonisten und seine Erfahrungen mit Neugier und Offenheit zu begleiten	



1. Versuchen Sie, in Einzelarbeit die Lücken mit Wörtern bzw. Wortgruppen zu vervollständigen, die Ihnen passend und sinnvoll erscheinen. Beachten Sie, dass es hier um Ihre eigene Kreativität und Ihr Sprachgefühl geht, aber auch darum, den Kontext und die Stimmung des Textes zu treffen.

Als \_\_\_\_\_ eines Morgens  
 \_\_\_\_\_  
 erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ verwandelt. Er lag auf seinem \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ Rücken und sah, wenn er den Kopf ein wenig hob, seinen  
 \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Bauch, auf dessen Höhe sich die Bettdecke, zum gänzlichen Niedergleiten bereit, kaum  
 noch erhalten konnte. Seine vielen, im Vergleich zu seinem sonstigen Umfang  
 \_\_\_\_\_ Beine \_\_\_\_\_  
 ihm \_\_\_\_\_ vor den \_\_\_\_\_.  
 „Was ist mit mir geschehen?“, dachte er. Es war kein \_\_\_\_\_ . Sein  
 Zimmer, ein richtiges, nur etwas zu kleines \_\_\_\_\_ , lag ruhig zwischen  
 den vier wohlbekanntten Wänden. Über dem Tisch, auf dem eine auseinandergepackte  
 Musterkollektion von Tuchwaren ausgebreitet war – \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ – hing das  
 \_\_\_\_\_ , das er vor kurzem aus einer illustrierten Zeitschrift ausge-  
 schnitten und in einem hübschen, vergoldeten Rahmen untergebracht hatte. Es stellte eine  
 \_\_\_\_\_ dar, die mit einem Pelzhut und einer Pelzboa versehen,  
 aufrecht dasaß und einen schweren Pelzmuff, in dem ihr ganzer Unterarm verschwunden  
 war, dem Beschauer \_\_\_\_\_ .  
 \_\_\_\_\_ Blick richtete sich dann zum Fenster, und das trübe Wetter –  
 man hörte Regentropfen auf das Fensterblech aufschlagen – machte ihn ganz  
 \_\_\_\_\_ . „Wie wäre es, wenn ich noch ein wenig weiterschliefe und alle  
 \_\_\_\_\_ vergäße“, dachte er, aber das war gänzlich undurchführbar,  
 denn er war gewöhnt, auf der rechten Seite zu schlafen, konnte sich aber in seinem gegen-  
 wärtigen Zustand nicht in diese Lage bringen.

2. Stellen Sie sich in Ihrer Gruppe gegenseitig die gefundenen Lösungen vor.
3. Vergleichen Sie Ihren Text mit dem Original. Achten Sie dabei konsequent auf die sprachlichen Mittel und ihre Wirkung.



**Unterrichtsergebnisse**

Unterrichtsphasen	Ergebnisse/Erwartungen/Verfahrenshinweise																
<b>Phase 2</b> = UAB 3, Aufgabe 1	Die Zeitspanne ist relativ großzügig bemessen, sodass eine intensive Auseinandersetzung und gründliche Lektüre gewährleistet ist. Damit werden auch hypothetische Annahmen bei den Schülern wirksam, die in Phase 3 artikuliert werden.																
<b>Phase 3</b> = UAB 3, Aufgabe 2	Diese Phase dient dem Austausch und dem Erkennen des unterschiedlichen Verständnisses. Der Lehrer notiert auffällige Lösungen (falsche syntaktische Entscheidungen, unpassende Wortwahl, verblüffende oder bereits auf das Original verweisende Ergebnisse usw.) auf Folie → Phase 4																
<b>Phase 4</b> = UAB 3, Aufgabe 3	<p>Der ökonomische Sprachstil und das präzise Erzählen von Kafka lassen sich im Vergleich besonders gut nachempfinden und sollten während der Erarbeitung der Einleitung immer wieder thematisiert werden.</p> <p>Das Erstaunen der Schüler über das Original, über einzelne und eigene Lösungen (Folie) und die damit verbundene Differenzerfahrung lassen sich für das analytische Erarbeiten des <b>Tafelanschriebs/Hefteintrags</b> nutzen.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2">Exposition</th> </tr> <tr> <th>Einführung von</th> <th>Textbeleg</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>Ort</b></td> <td>„Sein Zimmer, ein richtiges, nur etwas zu kleines Menschenzimmer, lag ruhig zwischen den vier wohlbekanntesten Wänden“ (S. 5, Z. 13 ff.), Sichtachse Bett – Fenster (vgl. S. 5, Z. 24)</td> </tr> <tr> <td><b>Zeit/Wetter</b></td> <td>„eines Morgens“ (S. 5, Z. 2), „das trübe Wetter (...) Regentropfen“ (S. 5, Z. 24f.)</td> </tr> <tr> <td><b>Handlung/Ereignis</b></td> <td>„fand sich verwandelt“ (S. 5, Z. 3) → Es heißt nicht: Er wurde verwandelt → Ergebnis, nicht Prozess → Unterbrechung der bisherigen Routine → Auslöser von Folgehandlungen</td> </tr> <tr> <td><b>Hauptfigur</b></td> <td>„Als Gregor Samsa“ (S. 5, Z. 2), bisherige Tätigkeit („Reisender“, S. 5, Z. 17), Charakterzüge (Ordnungsbewusstsein und Zuverlässigkeit, vgl. S. 5, Z. 15 ff.), erotische Tendenzen (vgl. S. 5, Z. 17–23), innere Verfassung („hilflos“, S. 5, Z. 10; „melancholisch“, S. 5, Z. 26; Erstaunen und auch Erschütterung, vgl. S. 5, Z. 12)</td> </tr> <tr> <td><b>Atmosphäre</b></td> <td>düster, gefängnisartig (vgl. S. 5, Z. 13 ff., Z. 24), auch grotesk (vgl. S. 5, Z. 6–9; „kläglich dünnen Beine“, S. 5, Z. 10) → Undurchschaubarkeit/Bedrohlichkeit der Lage: „<u>un</u>geheuren <u>Un</u>geziefers“ (S. 5, Z. 3f.)</td> </tr> <tr> <td><b>Erzählperspektive</b></td> <td>Personales Erzählen: „Was ist mit mir geschehen?“ (S. 5, Z. 12), „Es war kein Traum“ (S. 5, Z. 12f.), „und alle Narrheiten vergäbe“ (S. 5, Z. 27) → Fähigkeit zur humorvollen Selbstironie</td> </tr> </tbody> </table>	Exposition		Einführung von	Textbeleg	<b>Ort</b>	„Sein Zimmer, ein richtiges, nur etwas zu kleines Menschenzimmer, lag ruhig zwischen den vier wohlbekanntesten Wänden“ (S. 5, Z. 13 ff.), Sichtachse Bett – Fenster (vgl. S. 5, Z. 24)	<b>Zeit/Wetter</b>	„eines Morgens“ (S. 5, Z. 2), „das trübe Wetter (...) Regentropfen“ (S. 5, Z. 24f.)	<b>Handlung/Ereignis</b>	„fand sich verwandelt“ (S. 5, Z. 3) → Es heißt nicht: Er wurde verwandelt → Ergebnis, nicht Prozess → Unterbrechung der bisherigen Routine → Auslöser von Folgehandlungen	<b>Hauptfigur</b>	„Als Gregor Samsa“ (S. 5, Z. 2), bisherige Tätigkeit („Reisender“, S. 5, Z. 17), Charakterzüge (Ordnungsbewusstsein und Zuverlässigkeit, vgl. S. 5, Z. 15 ff.), erotische Tendenzen (vgl. S. 5, Z. 17–23), innere Verfassung („hilflos“, S. 5, Z. 10; „melancholisch“, S. 5, Z. 26; Erstaunen und auch Erschütterung, vgl. S. 5, Z. 12)	<b>Atmosphäre</b>	düster, gefängnisartig (vgl. S. 5, Z. 13 ff., Z. 24), auch grotesk (vgl. S. 5, Z. 6–9; „kläglich dünnen Beine“, S. 5, Z. 10) → Undurchschaubarkeit/Bedrohlichkeit der Lage: „ <u>un</u> geheuren <u>Un</u> geziefers“ (S. 5, Z. 3f.)	<b>Erzählperspektive</b>	Personales Erzählen: „Was ist mit mir geschehen?“ (S. 5, Z. 12), „Es war kein Traum“ (S. 5, Z. 12f.), „und alle Narrheiten vergäbe“ (S. 5, Z. 27) → Fähigkeit zur humorvollen Selbstironie
Exposition																	
Einführung von	Textbeleg																
<b>Ort</b>	„Sein Zimmer, ein richtiges, nur etwas zu kleines Menschenzimmer, lag ruhig zwischen den vier wohlbekanntesten Wänden“ (S. 5, Z. 13 ff.), Sichtachse Bett – Fenster (vgl. S. 5, Z. 24)																
<b>Zeit/Wetter</b>	„eines Morgens“ (S. 5, Z. 2), „das trübe Wetter (...) Regentropfen“ (S. 5, Z. 24f.)																
<b>Handlung/Ereignis</b>	„fand sich verwandelt“ (S. 5, Z. 3) → Es heißt nicht: Er wurde verwandelt → Ergebnis, nicht Prozess → Unterbrechung der bisherigen Routine → Auslöser von Folgehandlungen																
<b>Hauptfigur</b>	„Als Gregor Samsa“ (S. 5, Z. 2), bisherige Tätigkeit („Reisender“, S. 5, Z. 17), Charakterzüge (Ordnungsbewusstsein und Zuverlässigkeit, vgl. S. 5, Z. 15 ff.), erotische Tendenzen (vgl. S. 5, Z. 17–23), innere Verfassung („hilflos“, S. 5, Z. 10; „melancholisch“, S. 5, Z. 26; Erstaunen und auch Erschütterung, vgl. S. 5, Z. 12)																
<b>Atmosphäre</b>	düster, gefängnisartig (vgl. S. 5, Z. 13 ff., Z. 24), auch grotesk (vgl. S. 5, Z. 6–9; „kläglich dünnen Beine“, S. 5, Z. 10) → Undurchschaubarkeit/Bedrohlichkeit der Lage: „ <u>un</u> geheuren <u>Un</u> geziefers“ (S. 5, Z. 3f.)																
<b>Erzählperspektive</b>	Personales Erzählen: „Was ist mit mir geschehen?“ (S. 5, Z. 12), „Es war kein Traum“ (S. 5, Z. 12f.), „und alle Narrheiten vergäbe“ (S. 5, Z. 27) → Fähigkeit zur humorvollen Selbstironie																
<b>Phase 5</b>	Mögliche Ergänzungen (und Verknüpfung mit bereits fixierten Aspekten) an der Wandzeitung können sein: Bedrohlichkeit der Atmosphäre, unerklärbarer Vorgang, Geheimnis, Alptraum (↔ „Es war kein Traum“, S. 5, Z. 12f.), Wachtraum, Groteske, Gefahr, Isolation usw. → Erkenntnis: Wiederfinden des <i>Kafkaesken</i> usw.																



1. Für die erste – kursorische – Lektüre der *Verwandlung* reservieren Sie sich am besten einen ruhigen Nachmittag oder Abend, damit Sie den Lesevorgang möglichst nicht unterbrechen müssen. Sie sollten mit etwa 100–120 Minuten Lesedauer rechnen (einschließlich Ihrer Notizen auf diesem HAB).
2. Begegnen Sie dem Protagonisten Gregor Samsa und seinen Erfahrungen – mögen sie Ihnen noch so seltsam erscheinen – mit Offenheit und Neugier. In der Tabelle finden Sie eine Spalte für Fragen, die während des Lesens auftauchen, oder für persönliche Eindrücke.

Lektürebegleitende Aufträge	Notizen	Fragen, Eindrücke und persönliche Reaktionen
<b>Gregors berufliche Situation</b>		
<b>Informationen zur Familie Samsa</b>		
<b>Sicherung der Lebensverhältnisse der Samsas</b>		
<b>Reaktion der Familienmitglieder auf Gregors Verwandlung</b>		
<b>Verhalten der Familie gegenüber dem verwandelten Gregor</b>		
<b>Situation nach Gregors Tod</b>		
<b>... und was ich noch beobachtet habe oder sagen möchte:</b>		